

# MiB

## DIE LINKE. Stadtverband Leipzig

Mitteilungsblatt  
Nr. 03 vom 18. März 2014



Foto: DIE LINKE. Leipzig

## Mit linkem Schwung jetzt in den Wahlkampf

Nachdem am 1. Februar 2014 die Leipziger LINKE auf einem Stadtparteitag ihr Kommunalwahlprogramm beschlossen hatte, nominierte der Stadtverband am 1. März im Haus der Stadtmission seine Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl am 25. Mai 2014. Zum ersten Mal in der Geschichte des Stadtverbandes konnten dabei über 100 Mitglieder sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partei, darunter mehr als ein Drittel Frauen, aufgestellt werden. Mit diesem Wahlergebnis berücksichtigte die Vertreterversammlung neben der hälftigen Frauenquotierung bei den jeweils beiden ersten Spitzenplätzen alle darüber hinaus parteiintern beschlossenen Kriterien, wie die Erneuerungsquote, den Generationenwechsel, diverse thematische Schwerpunkte wie z. B. Migration und Menschen mit Behinderungen, Offene Liste (d. h. parteilose KandidatInnen) sowie die lokale Verankerung in den Wahlkreisen und die Präferenzierung durch die Stadtbezirksverbände. Damit ist die Leipziger LINKE nicht nur programmatisch, sondern auch personell für die beiden bevorstehenden Wahlen und die Realisierung ihres ehrgeizigen Wahlkampfziels - nämlich stärkste Partei bei der Stadtratswahl zu werden - exzellent aufgestellt. Der Wahlkampf kann beginnen!

Ein ganz spezielles Antriebsmoment könnte bis zum 25. Mai die weitere Auseinandersetzung um das Freiheits- und Einheitsdenkmal (FED) werden, die seit

Jahren die Leipziger Bürgerschaft beschäftigt. DIE LINKE begrüßt sehr, dass jetzt endlich auch die anderen Parteien im Stadtrat die Reißleine für den gescheiterten Wettbewerb zum FED ziehen. Für völlig verfehlt halten wir aber die diesbezüglich geäußerten Vorstellungen für einen „Neustart“. Dieser „Neustart“ kann nicht in einem geänderten Wettbewerbsverfahren oder anderen kosmetischen Korrekturen am



Foto: Witte

bisherigen Verfahrensablauf bestehen. Wenn man die Denkmal-Posse wirklich beenden und das Denkmalsprojekt glaubwürdig retten will, muss endlich die Leipziger Bevölkerung entsprechend des Slogans von 1989 „WIR SIND DAS VOLK“ demokratisch einbezogen werden. Deshalb hat sich DIE LINKE seit dem Jahre 2009 wiederholt und bis heute mit eigenen Anträgen im Stadtrat für ein Bürgerbegehren zum Denkmal ausgesprochen. Angesichts der sich im scharfen Gegensatz zum Denkmal Anliegen immer weiter vertiefenden Polarisierung der Leipziger Bürgerschaft ruft

die Fraktion DIE LINKE bekanntlich erneut im Stadtrat auf, die geschlossene Anti-Denkmal-Koalition aufzubrechen und sich im Jubiläumsjahr auf einem breiten politischen Konsens der Forderung nach einem Bürgerbegehren zu öffnen: **„Sind Sie dafür, dass in der Stadt Leipzig ein aus Bundes- und Landesmitteln finanziertes Freiheits- und Einheitsdenkmal errichtet wird?“** Diese Haltung entspricht dem demokratischen Geist von 1989. Der Weg für ein demokratisch verfasstes Bürgerdenkmal „WIR SIND DAS VOLK“ könnte damit auf parlamentarischem Weg ganz einfach geebnet werden. Um dieser Initiative im Stadtrat aber auch eine gewisse außerparlamentarische Durchschlagskraft zu verleihen und bei einer etwaigen Ablehnung eine basisdemokratische Alternative zu haben, wird die 1. Tagung des 4. Stadtparteitages am 22. März 2014 über einen vorliegenden Antrag abstimmen, entsprechend § 25 Sächsische Gemeindeordnung die Durchführung eines Bürgerentscheids auf der Grundlage eines vorherigen schriftlichen Bürgerbegehrens durchzuführen. Wenn der Antrag eine Mehrheit erhält und wir rechtzeitig die geforderten ca. 26.000 Unterschriften sammeln, kann der Bürgerentscheid am Tag der Landtagswahlen am 31. August 2014 durchgeführt werden.

Dr. Volker Külöw

## Besondere Vertreterversammlung am 1. März 2014

Im Haus der Stadtmission fanden sich am 1. März die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtverbandes Leipzig ein, um die Kandidaten für die Stadtratswahl zu wählen. Nach dem die üblichen Formalien erledigt waren stieg man direkt in den Wahlvorgang ein, schließlich waren 107 Kandidaten zu wählen, von denen sich jede und jeder der Wahlversammlung vorstellen wollte.

Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

WK 1, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Ertel Petra	63%
4	Barlow, Keith	73%
5	Leschke, Jenny	34%
6	Kniß, Klaus	53%
7	Draheim, Anne	28%
8	Eggers, Boris	43%
9	Golke, René	42%
10	Schmidt, Waldemar	29%
11	Mittelstädt, Mike	25%

WK 5, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Sodann, Franz	78%
4	Fichtner, Alexander	61%
5	Böhme, Marco	61%
6	Sander, Stephan	56%
7	Juhran, Steffen	44%
8	Blunck, Fabian	37%
9	Wagner, Dirk	25%
10	Bunk, André	19%
11	NN	

WK 0 bis 9, Listenplatz 1

WK	Name	Ergebnis
0	Siegfried Schlegel	76%
1	Wehmann, Steffen	90%
2	Lange, Carola	68%
3	Hollick, Margitta	78%
4	Nagel, Juliane	61%
5	Engelmann, Reiner	70%
6	Pellmann, Sören	75%
7	Witte, Naomi-Pia	79%
8	Jenicke, Skadi	80%
9	Grosser, William	85%

WK 2, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Dieckmann, Sophie	62%
4	Krause, Armin	62%
5	Ehms, Beate	59%
6	Völkner, Claudia	48%
7	Forner, Janet	39%
8	Glawe, Thorsten	42%
9	Müller, Volker	34%
10	Jahn, Jens-Eberhard	21%
11	Prawitz, Georg	16%

WK 6, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Naceur, Klaudia	77%
4	Halle, Andreas	64%
5	Juhran, Sigrid	53%
6	Rothe, Harald R.	57%
7	Thieme, Maria	50%
8	Graslaub, Ulf-Peter	51%
9	Färber, Karin	1%
10	Beyrich, Paul	17%
11	NN	

WK 0 bis 9, Listenplatz 2

WK	Name	Ergebnis
0	Riekewald, Franziska	66%
1	Küng-V., Marianne	84%
2	Burzlauff, Ricky	66%
3	Danckwart, Alexej	76%
4	Götze, Marco	82%
5	Gehrt, Mandy	73%
6	Lauter, Ilse	80%
7	Ulrich, Rüdiger	88%
8	Kujat, Werner	66%
9	Gleiniger, Odette	83%

WK 3, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Herold, Janet	63%
4	Cyvik, Richard	52%
5	Seyfferth, Manuela	49%
6	Reichel, Björn	46%
7	Schneider, Katja	42%
8	Dudzak, Thomas	38%
9	Pfeiffer, Karl-Heinz	36%
10	Iolych, Josif	31%
11	NN	

WK 7, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Külow, Elisa	62%
4	Haubold, Niko	58%
5	Kolb, Stefanie	55%
6	Naumann, Thomas	50%
7	Adahchour, Rita	34%
8	Dehmel, Petra Ruth	31%
9	Schönert, Ilona	23%
10	Streller, Danilo	27%
11	Zeller, Roland	19%

WK 0, Listenplatz 3-11

LP	Name	Ergebnis
3	Gründel, Karin	61%
4	Rothe, Thomas	48%
5	Dunkel, Andreas	45%
6	Walch, Etienne	43%
7	Elian, Frank	40%
8	Hartmann, Stefan	39%
9	Gauch, Richard	38%
10	Weidauer, Holger	38%
11	NN	

WK 4, Listenplatz 3-11

LP	Name	Ergebnis
3	Guld, Nadja	58%
4	Bednarsky, Adam	73%
5	Umlauft, Lisa	44%
6	Kamieth, Kay	61%
7	Weiß, Sandra	35%
8	Wegener, Max	39%
9	Kretzschmar, Ben	35%
10	Tuta, Matthias	21%
11	Einax, Christian	18%

WK 8, Listenplatz 3-11

LP	Name	Ergebnis
3	Mai, Birgitt	69%
4	Pawlitzky, Horst	58%
5	Siami Gorij, Annette	47%
6	Knorr, Daniel	44%
7	Weber, Jörg	43%
8	Kirchhof, Peter	42%
9	Praße, Andreas	36%
10	Schmieder, Thomas	79%
11	NN	0%

## WK 9, Listenplatz 3 bis 11

LP	Name	Ergebnis
3	Jessulat, Maria	60%
4	Gebhardt, Oliver	59%
5	Martschat, Petra	53%
6	Herrmann-K.Jens	57%
7	Cremer, René	32%
8	Kühn, Sascha	28%
9	Roth, Werner	20%
10	Braun, Wolfgang	15%
11	NN	

**red**

P.S. Kandidierende, die am 1. März sich dem Votum der VertreterInnenversammlung zwar stellten, aber ihre Kandidatur zurückgezogen, bzw. nicht bestätigt haben sind in den Tabellen nicht mehr berücksichtigt.

**Freitag, 28.3.2014, 19 Uhr, linXXnet, Bornaische Str. 3d, 04277 Leipzig Casa Pound Italia. Mussolinis Erben Buchvorstellung & Diskussion**

Heiko Koch, Autor des im Oktober 2013 erschienenen Buches "Casa Pound Italia. Mussolinis Erben", wird die faschistische Bewegung Casa Pound in seinem Vortrag vorstellen und die Bezüge nach Deutschland beleuchten.

CasaPound Italia nennt sich eine seit 2003 bestehende Bewegung in Italien. Ihre Wurzeln sieht sie im historischen Faschismus zu Beginn der 1920er Jahre; in der Zeit als der italienische Faschismus noch nicht Regime, sondern eine Bewegung mit revolutionärem Anstrich war und sich mit Terror und Gewalt den Weg zur Macht ebnete.

CasaPound Italia schaffte es sich von Rom aus über die ganze Apenninische Halbinsel zu verbreiten und trat 2013 da erste Mal zu Wahlen an. In ihrer derzeitigen Propaganda arbeitet sie bewusst mit den Folgen der ökonomischen Krise und agitiert von ganz rechts außen gegen föderalistische und demokratische Strukturen, sowie gegen die Europäische Union.

Auch in Deutschland nehmen Neonazis Bezug auf Casa Pound. Dies zeigt sich unter anderem in der Namensgebung der NPD Kreisgeschäftsstelle in Pirna (Sächsische Schweiz) „Haus Montag“. Bei dem im „Großraum Leipzig“ stattfindenden JN-Kongress „Vision Europa“ am 22.3.2014 soll auch ein Vertreter der Casa-Pound Jugendorganisation Blocco Studentesco auftreten.

## Karl Liebknechts Schreibmaschine wird virtuell

Im Jahr 2014 jährt sich der Ausbruch des I. Weltkrieges zum 100. Mal. Das Erbe des antimilitaristischen Kampfes von Karl Liebknecht („Der Hauptfeind steht im eigen Land“) und Rosa Luxemburg gegen die damalige Kriegspolitik ist bis heute lebendig. Seine Aktualität gewinnt ihr seinerzeitiger konsequenter Friedenskampf auch daraus, dass die nach 1990



vergrößerte BRD schon wieder von Mali bis zur Ukraine unverhohlen deutsche Großmachtpolitik betreibt. Für die Leipziger LINKE, die im Geburtshaus von Karl Liebknecht ihren Sitz hat, bleibt die zeitgemäße Pflege seines Vermächtnisses eine ehrenvolle Aufgabe. Um dieser Verpflichtung auf originelle und kreative Weise gerecht zu werden, haben wir die Idee, ab Anfang August 2014 die im Liebknecht-Haus präsentierte Original-Schreibmaschine von Karl Liebknecht „ins Netz“ zu stellen. Es handelt sich bei dieser historischen Schreibmaschine um ein relativ frühes Modell. Die "Caligraph 2" war

die erste Volltastaturmaschine (mit Groß- und Kleinbuchstaben) und wurde ab 1882 bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein gefertigt. Für jeden Buchstaben existiert ein eigener Typenhebel, welcher über ein hölzernes Tastenhebelwerk ausgelöst und von unten auf das in eine Walze eingespannte Papier aufgeschlagen wird. Für den Schreiber blieb der Text zunächst unsichtbar, wollte er die Walze nicht zur Kontrolle manuell anheben.

Im Zuge des Projekts soll nun eine Webseite entstehen, auf welcher die Schreibmaschine visuell und funktionell umfassend präsentiert wird. Neben Hintergrundinformationen zum Objekt, seinem ehemaligen Besitzer und seinen (ggf. auf dem Original getippten) Reden und Schriftstücken existieren auch interaktive Elemente: Zum einen wird es möglich sein, eine (um eine Achse) drehbare 360°-Ansicht der Schreibmaschine am Bildschirm zu bewegen und so einen räumlichen Eindruck zu erlangen. Zum anderen wird in einer zweiten Ansicht ein Abbild der Originaltastatur als virtuelle Tastatur eingeblendet, mit der eigene Texte in der Manier klassischer Schreibmaschinen erstellt werden können. Dies richtet sich vor allem an Nutzer von Tablet-Computern. Bei der Interaktion mit dieser virtuellen Schreibmaschine ertönen authentische Gerä-

sche bei Tastendruck, "Papiereinlegen" und Zeilenanschlag. Die getippten Texte können exportiert und gedruckt werden.

Der Leihgeber der Maschine - das Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig - ist mit dem Vorhaben einverstanden. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder der Leipziger LINKEN die Idee aktiv unterstützen, denn sie kos-



tet natürlich Geld. Die dafür notwendigen Kosten in Höhe von ca. 2.500 Euro möchten wir über ein Einzel-sponsoring der insgesamt 75 Schreibmaschinentasten zu je 35 Euro gewinnen. Die SponsorInnen werden auf der Webseite namentlich aufgeführt.

Dr. Volker Külow und Simon Zeise stellen auf der 1. Tagung des 4. Stadtparteitages DIE LINKE. Leipzig am 22. März 2014 einen Antrag zur Unterstützung des Projektes.

## Bericht vom Bundesparteitag und der BundesvertreterInnenversammlung

Vom 15. bis 16. Februar fanden in Hamburg die 1. Tagung des 4. Bundesparteitags und BundesvertreterInnenversammlung statt. Diese wurden nicht nur parteiöffentlich zusammen als Europaparteitag beworben, denn es ging nahezu ausschließlich um die Europawahlen. Während der Bundesparteitag den Auftrag hatte, das entsprechende Wahlprogramm zu beschließen, musste die VertreterInnenversammlung die Liste wählen. Beides hat im Vorfeld über die Grenzen der Parteiöffentlichkeit hinaus für einiges Aufsehen und kontroverse Debatten gesorgt.

Vor allem die Präambel des Europawahlprogramms stand medial im Fokus. Bei dessen Verabschiedung durch den Parteivorstand wurde mit knapper Mehrheit ein Passus aufgenommen, der die Europäische Union gleich nach der Überschrift als „neoliberale, militaristische und weithin undemokratische“ Macht bezeichnet, die vor allem „mehr faschistische Parteien, rechtspopulistische Hetzer und mehr Menschenjagd“ produziert hätte. In der Debatte um diesen Passus standen sich jedoch nicht Einschätzungen gegenüber, die das Zitierte entweder als wahr oder unwahr aufgefasst haben, sondern welches Gesamtbild durch diese Eingangssätze erzeugt werden würden. Während die einen meinten, dieser vor allem sehr kritische Fokus auf die EU müsse auch angesichts des drohenden Erfolges der AfD besonders betont werden, meinten andere, diese richtigen Kritikpunkte müssen zwar genannt werden, nicht jedoch in einem Rahmen, in dem nur diese eine Seite der EU-Medaille betrachtet wird, da es gleichwohl auch positive Entwicklungen in und durch die EU gibt.

Auf dem Parteitag selbst wurde den Delegierten dann sehr kurzfristig ein Alternativentwurf zur Präambel vorgelegt, auf den sich der Parteivorstand in einer nächtlichen Sitzung zuvor ohne Gegenstimme und bei wenigen Enthaltungen geeinigt hatte. Dieser basierte auf dem so genannten „Antrag der 150“ von über 150 Genoss\_innen, der unter Federführung von Klaus Lederer, Dominic Heilig

und Gabi Zimmer entstanden war. Berücksichtigt wurde auch ein weiterer Ersetzungsantrag an die Präambel, der vom hessischen Landesvorstand geschrieben worden war. Auf dem Parteitag setzte sich der so geänderte Vorschlag des Parteivorstands dann recht deutlich durch – was medial für eine gute Rezeption des Parteitags geführt hat, gleichwohl aber auch die Debatte auf dem Parteitag selbst stark eingeschränkt und viele Änderungsanträge zur Präambel hat obsolet werden lassen.

Ein Ersetzungsantrag an das komplette Programm, geschrieben von Wolfgang Gehrke und Diether Dehm, wurde zurückgezogen und stand nicht zur Abstimmung. Gleichwohl haben es auf Antrag des sächsischen Landesverbandes einige wenige Teile dieses Entwurfs in das jetzt beschlossene Programm geschafft. Spannend war weiterhin ein Antrag der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik. Diese wollten erreichen, dass Personen, die unter einer so genannten „Vollbetreuung“ stehen, in Zukunft das Wahlrecht erhalten. Unter dem Schlachtruf „Wahlrecht ist Menschenrecht“ setzte sich dieser Antrag letztlich gegen den Willen des Vorstandes recht deutlich durch. Dieser Antrag könnte eine Debatte um das Wahlrecht und insbesondere darüber, ob es prinzipiell legitim ist, dieses einigen Einwohner\_innen vorzuenthalten, neu entfachen. Das gesamte Programm wurde schließlich bei nur etwa ein Dutzend Gegenstimmen angenommen. Einziger Wermutstropfen auf dem Bundesparteitag war, dass insbesondere während der Antragsdebatte viele sächsische Delegierte lieber abseits des Tagungssaals wandelten, statt dem Parteitag und der Debatte aufmerksam zu folgen.

Diese Lücken in den Sitzreihen waren bei der am Samstag beginnenden VertreterInnenversammlung jedoch zunächst nicht mehr zu sehen. Von den 498 VertreterInnen waren über 480 angereist. Wie mittlerweile allseits bekannt, gab es durchaus Veränderungen an der vom Bundesausschuss vorgeschlagenen Lis-

te. Das hat vermutlich auch damit zu tun, dass der Bundesausschuss noch nach „altem“ Vertretungsschlüssel gewählt worden war, die überproportionale Vertretung der westlichen Landesverbände nach satzungsgemäßer Übergangsregelung auf der VertreterInnenversammlung selbst jedoch nicht mehr vorhanden war. Ohne die Ergebnisse en Detail hier aufzuzählen, ist sicherlich vor allem das Ergebnis unserer sächsischen Kandidierenden von besonderem Interesse. Conny Ernst wurde mit über 83 % auf Listenplatz 3 gewählt und hatte somit das beste Ergebnis auf der gesamten Versammlung. Keith Barlow aus unserem Stadtverband wurde auf Listenplatz 12 gewählt und erhielt bei der Gruppenwahl für die Plätze 12 bis 20 mit über 75 % ebenfalls das beste Ergebnis. Schade war nur, dass auch bei der Wahl der weiteren Listenplätze bereits über 150 Delegierte abgereist waren. Dies traf auf unseren Landesverband jedoch kaum zu. Dieser war mit einem Doppelstockbus angereist. Das hat nicht nur für ein gutes Beisammensein der sächsischen Delegation gesorgt, sondern auch für eine Einsparung von circa 3.000 Euro bei den Fahrtkosten.

Vor allem junge Genoss\_innen, darunter viele aus der Linksjugend Leipzig, haben außerdem einen Stand von DIE LINKE. Sachsen betreut und Wahlkampfshelfer\_innen für die Landtagswahl gesucht. Wer einen kleinen Zettel ausgefüllt hat und seine Unterstützungsbereitschaft erklärte, erhielt eine eigens hergestellte „Wahlkampfunterstützungs-Sektdose“ des Landesverbandes. Insgesamt haben über 80 Anwesende ihre Bereitschaft zur Wahlkampfunterstützung erklärt. Der Ortsvorsitzende aus Berlin Friedrichshain - Nord hat sogar versprochen, seinen ganzen Ortsverband mitzubringen. So können Europa- und Landtagswahlkampf auf jeden Fall gut losgehen.

**Tilman Loos**

war als Gast auf dem Bundesparteitag

## Ehrentafel für Ernst Thälmann

in der Stadtratssitzung am 14. Dezember 2011 wurde gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE der Antrag A 178 "Rückbenennung Ernst-Thälmann-Platz in Volkmarisdorfer Markt" der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beschlossen. Durch unsere Intervention hat die Stadtverwaltung zugesagt eine Ehrentafel für Ernst Thälmann vor Ort anzubringen.

Das hatte sich lange hingezogen, ohne das etwas geschah.

Eine Anfrage unserer Fraktion 2013 brachte die Stadtverwaltung wieder in Bewegung. Nunmehr soll sie zum Jahrestag der Rede Ernst Thälmanns angebracht werden.

Die Anbringung der Ehrentafel findet also am: **9. April 2014 um 11:00 Uhr**

In der **Zollikofenstraße 21** statt.

**William Grosser**



## Das große Abhaken? Petra Pau diskutierte auf Einladung des linXXnet zu Konsequenzen aus dem NSU

Am 24.2.2014 weilte die Vize-Präsidentin des Deutschen Bundestages und MdB Petra Pau auf Einladung des linXXnet in Leipzig, um im Rahmen einer Abendveranstaltung über die Aufarbeitung der Morde des Nationalsozialistischen Untergrundes zu sprechen. Bereits vor einem Jahr hatte unsere Genossin in Leipzig mit der Thüringer LINKE-Landtagsabgeordneten Katharina König über den Anteil, den staatliche Organe an der rassistischen Mordserie hatten und die parlamentarischen und gesellschaftlichen Aufarbeitungsprozesse berichtet. Ein Jahr später liegt der Abschlussbericht des Bundestagsuntersuchungsausschusses vor. Zudem hat der Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche UnterstützerInnen begonnen.

Die anhaltende Brisanz des Themas bewiesen die 150 BesucherInnen, die zur Veranstaltung ins UT Connewitz kamen. Neben Petra Pau waren Sebastian Scharmer, Nebenklagevertreter von Gamze Kubasik (Tochter des am 4.4.2006 in Dortmund ermordeten Mehmet Kubasik) und Kutlu Yurtseven, engagierter Künstler und Lehrer, der Anwohner der Keupstraße in Köln war, wo das durch den NSU verübte Nagelbombenattentat stattfand, als DiskutantInnen zu Gast.

Alle drei bemängelten die politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen aus den Morden. Seit der einmütigen Verabschiedung des Abschlussberichtes des Bundestags-U-Ausschusses hat sich genau gar nichts getan. Hoffnung gibt der am 20.2.2014 einmütig durch den

Bundestag beschlossene Antrag, der die 50 im Abschlussbericht unterbreiteten Reformvorschläge für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz umfasst und mit einstimmigen Votum zum Handlungsauftrag machte. Die Vorschläge reichen von der Aufforderung, dass die Polizei bei Gewalttaten gegen Migranten immer auch einen möglichen rechtsextremen Hintergrund „eingehend“ prüfen soll über die Stärkung der „Interkulturellen Kompetenz“ bei der Polizei, eine sorgfältigere Begleitung so genannter V-Personen des Verfassungsschutzes bis zum Vorschlag, dass der NSU-Ausschussbericht zum Unterrichtsstoff in der Polizeiausbildung werden soll.

Trotz großer Einmütigkeit konnten sich die Fraktionen nicht zu gemeinsamen Empfehlungen in Bezug auf den Verfassungsschutz einigen. Der Geheimdienst hat eine entscheidende Rolle am NSU-Desaster, verharmloste er doch systematisch die Neonazi-Gefahr und schoss mit dem V-Leute-Konzept sogar noch Ressourcen in die Szene.

Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung machte Petra Pau u. a. die Forderung nach Auflösung des VS umfassende, viel weiter reichende Minderheitenvotum der Linksfraktion im Bundestag zum offiziellen Abschlussbericht stark. Der Rechtsanwalt Sebastian Scharmer berichtete Haarestäubendes aus dem laufenden NSU-Prozess. Nach Scharmer, der unter anderem auch die Mutter des 2010 in Leipzig ermordeten Kamal als Nebenklagevertreter vertrat, behindert die Generalbundesanwaltschaft die Aufklärung in Sachen NSU.

Akten werden nicht zugänglich gemacht, Nebenverfahren verschleiert und Falschaussagen von Neonazis geduldet. Da die Anklage gegen Zschäpe und Co grundsätzlich nicht am eigentlichen Problem des institutionellen und gesellschaftlichen Rassismus kratzen würde, forderte Scharmer die Einrichtung einer Enquête-Kommission durch den Bundestag. Mit diesem Instrument sollen das Problem des Rassismus über den Kreis der Abgeordneten und Einengungen des parlamentarischen Betriebes erörtert und fundamentale Veränderungsvorschläge erarbeitet werden.

Kutlu Yurtseven bestätigte das Gefühl des „großen Abhakens“ in Bezug auf die Konsequenzen aus dem Rechtsterrorismus und eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Rassismus, indem er Beispiele aus dem Alltag von MigrantInnen schilderte. Die Wunde der fehlgeleiteten Ermittlungen, die lieber ins migrantische Milieu führten, als Neonazis als TäterInnen auch nur in Betracht zu ziehen, ist tief. Zudem sei im Alltag weiterhin eine akute Diskriminierung von MigrantInnen vor allem auch durch staatliche Organe zu betrachten.

Die Aufarbeitung der Morde des NSU wird andauern. Genauso wichtig wie die akribische Arbeit in Untersuchungsausschüssen bleibt die Auseinandersetzung mit Rassismus im Alltag und in den Behörden. Denn genau hier wird der ideelle Grundstein für menschenfeindliche Gewalt gelegt.

**Jule Nagel**

## Gemeinsam siegen – Der Europaparteitag aus Sicht des Jugendverbandes

Es ist schon eine ganze Menge geschrieben worden über den Europaparteitag, die Listenaufstellung, alle möglichen Einschätzungen zu Kräfteverhältnissen, Abläufe und der Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Partei. Wir möchten euch hier trotzdem noch sozusagen eine Fußnote zu all dem anmerken: eine Einschätzung aus der Sicht des Jugendverbandes zur Aufstellung unseres Kandidaten, Malte Fiedler auf Platz 10.

Mit Malte hat der Kandidat der Linksjugend ['solid] einen Platz erstreiten können, der nach unserer Einschätzung durchaus noch unter „chancenreich“ fällt – und das obwohl er in der zugespitzten Situation der „Lager“, die um Plätze rangen, quasi nicht einordenbar ist. Vorausgegangen war der Wahl Maltes auf Platz 10 ein halbjähriger Prozess, in welchem der Jugendverband sich auf seine Kandidatur verständigte. Die anfangs 3 Bewerber Adrian Furtwängler, Björn Reichelt und eben Malte Fiedler mussten sich mehrfach den Fragen der Mitglieder stellen – so auf dem bundesweiten Sommercamp auf Rügen, aber auch in einer Diskussionsrunde im Berliner Karl-Liebknecht-Haus, an der über Livestream und Soziale Netzwerke jede\_r direkt seine Fragen an die Bewerber richten konnte. Am Ende stand eine Wahl und Nominierung durch den Bundessprecher\_in-nenrat (der „Vorstand“ des Bundesjugendverbandes), den Bundesvorstand des Studierenden-

verbandes SDS und den Länderrat der Linksjugend, in den jeder Landesverband Delegierte entsendet. Dabei gab es natürlich Landesverbände und inhaltliche Zusammenschlüsse, die mehr dem einen oder dem anderen Kandidaten zugeneigt waren. Das ist auch nur normal in einem Verband, der bundesweit organisiert ist und in dem Linke aus völlig unterschiedlichen Traditionen und Hintergründen zusammenkommen. Das entscheidende und eigentlich neue jedoch ist: vermutlich zum ersten Mal ist es im Jugendverband gelungen, gemeinsam einen fairen, kulturvollen Prozess zu organisieren, an dessen Ende ein demokratisches Votum stand, mit welchem niemand das Gesicht verlor, das niemandem Grund gab zu bitteren Worten, offenen Briefen oder höhnischer Berichterstattung über angeblichen Links- oder Rechtsruck im Jugendverband durch eine bekannte linke Tageszeitung. Das ist umso erstaunlicher, als dass die politischen (und oft weit bis ins persönliche gehenden) Konflikte, die wir alle aus der LINKEN, insbesondere aus der Zeit vor Göttingen kennen, bisher auf nahezu jeder bundesweiten Veranstaltung erbittert ausbrachen.

Gut, es sei angemerkt, dass auch diesmal nicht alles perfekt lief. So musste beispielsweise die Wahl besagter drei Gremien wiederholt werden, da bei der ersten Durchführung nicht alle der komplizierten Wahlmodalitäten eingehalten

wurden. Zudem scherte der Bundesvorstand des SDS zwischenzeitlich aus, indem er im Alleingang verkündete, der Studierendenverband werde Fabio DiMasis Kandidatur unterstützen – der sich garnicht erst um die Nominierung durch den gesamten Jugendverband beworben hatte. Diese Unterstützung sah der Bundesvorstand des SDS allerdings auch nicht als Hindernis, bei der Nominierung des gemeinsamen Kandidaten dennoch mitzustimmen. Solche Faux-pas beschädigen natürlich die Legitimität der Nominierung – allerdings ist es eben auch ein Jugendverband, in dem überwiegend junge Leute ehrenamtlich die Prozesse, Abstimmungen und Abläufe organisieren. Für viele der Beteiligten dürfte das sogar die erste Europawahl gewesen sein, an der sie als Wahlberechtigte teilnehmen. Umso bedeutender ist es für uns, dass die Vertreterinnen dem Votum des Jugendverbandes gefolgt sind. Es ist ermutigend zu sehen, dass die Mühen sich gelohnt haben. Und es hat großen Anteil daran, dass der Jugendverband hoch motiviert in den Europawahlkampf startet – mit dem Anspruch, den Wahlkampf der LINKEN, mit einem eigenen Profil, mit eigenen Beiträgen und Materialien zu unterstützen und zu bereichern.

**Steffen Juhran**  
**Nadja Guld**

### LINKE MdBs für Leipzig!

Für Anfragen, Veranstaltungen, Wahlkampfunterstützung und, und, und ...

**Susanna Karawanskij**  
im linXXnet  
Bornaische Straße 3d,  
04277 Leipzig

Tel.: 0341 - 308 11 99  
Fax: 0341 - 308 12 00

Kontaktzeiten im Büro:  
Mo 14:00 – 17:00  
Di 10:00 – 16:00

### Axel Troost

Ständige Vertretung  
Markt 6, 04552 Borna

Tel: 03433 855 855  
Fax: 03433 855 856



### 27.03.2014 ist Girls Day

Am Girl's Day 2014 beteiligen sich die Wahlkreisbüros der MdL C. Falken; Dr. D. Pellmann., Dr. V. Külow, Dr. M. Runge und die Stadtratsfraktion. Los geht's um 9:00 Uhr in den Büros. Dort erhalten die Mädchen einen Einblick in die Wahlkreisarbeit der Abgeordneten. Im Wahlkreisbüro von Dr. Runge wird sich der Direktkandidat der Linken, Franz Sodann, vorstellen.

Ab 11:00 Uhr „stürmen“ wir das Leipziger Rathaus. Es geht hoch hinaus. Wir werden vom Rathausurm einen herrlichen Überblick über das Stadtgebiet erhalten- vielleicht seht ihr ja euer Zuhause. Danach erfolgt ein Rundgang durch das Haus und anschließend diskutieren wir mit den Stadträtinnen Carola Lange und Birgitt Mai unter dem Slogan „**Es ist auch deine Stadt - Werde Politikerin!**“ Dieses Jahr hat sich auch der Beigeordnete für Umwelt, Ordnung und Sport, Heike Rosenthal, als Gesprächspartner angekündigt. Anmelden könnt ihr euch hier: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## Tipps und Termine

### Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr

### AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

### AG Behindertenpolitik

3. Dienstag, 15:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 16 Leipzig-Grünau

### AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18.00Uhr

### AG Cuba si

2. Dienstag, 19:00 Uhr

### AG Frieden und Gedenken

4. Dienstag, 17:30 Uhr

### AG Junge GenossInnen

1. Mittwoch, 18:30 Uhr

### AG Kunst und Kultur

1. Dienstag, 18:30 Uhr, LHL

### AG Linke UnternehmerInnen

3. Samstag, 10:00 Uhr, Bürgerbüro Dr. Runge, Gorkistraße 120

### Lisa emanzipatorische Frauengruppe

Dienstag, alle 14 Tage fortlaufend, Ort auf Anfrage: 0177 - 79 71 080

### AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr

### AG Soziale Politik

1. Dienstag, 18:30 Uhr, LHL.

### GBM e. V. – Sprechstunden

1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

### GRH e. V. – Sprechstunden

3. Mittwoch, 15:00 Uhr

### ISOR e. V.

4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Str. d. 18. Okt.

### Linksjugend - Plenum

1. Donnerstag, 18:00 Uhr

3. Donnerstag, 18:00 Uhr (Stammtisch)

### Ökologische Plattform

1. Mittwoch, 19:00 Uhr

### Marxistisches Forum

1. Dienstag, 18:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Conny Falken, Coppistraße 63

### Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

### Die Linke.SDS

mittwochs, 19:00 Uhr, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Raum 2.116, Beethovenstraße 15

### Stadtvorstandssitzung

jeden 2. Dienstag, 19:00 Uhr

*Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.*

### Mi., 19. März 2014 16.00 Uhr

RLS Ausstellung / Kultur: Von Auschwitz in den Harz. Sinti und Roma im KZ Mittelbau-Dora, Die Initiative "Geschichte vermitteln" zeigt in Kooperation mit der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig die Wanderausstellung "Von Auschwitz in den Harz. Sinti und Roma im KZ Mittelbau-Dora". Ab 19.00 Uhr Diskussion mit Jens-Christian Wagner, Direktor der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora. Galerie KUB, Leipzig, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

### Do., 20. März 2014 15.00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 16, Grünau

### Do., 20. März 2014 18.00 Uhr

Bürgersprechstunde in Großschocher, mit Stadtrat Reiner Engelmann, Alte Handlungsschule, Gießerstraße 75, 04229 Leipzig

### Sa., 22. März 2014 09.30 Uhr

1. Tagung des 4. Stadtparteitages, Veranstaltungssaal der LVB, Angerbrücke, Jahnallee 56, Leipzig

### Mo., 24. März 2014, 19.00 Uhr

RLS Diskussion / Vortrag, Die Blicke der Täter: Der Genozid an den Sinti und Roma im Spiegel von Fotoquellen. Conne Island, Leipzig, Koburger Straße 3, 04277 Leipzig

### Di., 25. März 2014, 18.00 Uhr

Diskussion / Vortrag, Erich Fromm - unzeitgemäßer Freudomarxist oder Inspirator einer modernen Linken? Mit Prof. Dr. Siegfried Kätzel, Leipzig, Moderation: Dr.

Jürgen Stahl, RLS Sachsen, Harkortstraße 10 04107 Leipzig

### Mi., 26. März 2014, 17.00 Uhr

Öffentliche Fraktionssitzung, Entwicklungschancen der Georg-Schumann-Straße Conntorhaus, Breitenfelder Straße 12, Leipzig

### Do., 27. März 2014, 19.00 Uhr

Film, Zeugnisse von Sinti und Roma im Erinnerungsarchiv des AJZ e.V. Dessau Seit 1998 sammelt das Zeitzeugenarchiv des Alternativen Jugendzentrums Dessau Zeugnisse von Verfolgten des Naziregimes. Galerie KUB, Leipzig Kantstraße 18, 04275 Leipzig

### Do., 27. März 2014 18.30 Uhr

Lesung / Gespräch Mit Mike Melzer, Chemnitz, "Deutschland - ein Wintermärchen" von Heinrich Heine. Vor 170 Jahren erschien bei Hoffmann und Campe in Hamburg ein Versespos - „Deutschland – ein Wintermärchen“ von Heinrich Heine. Es löste in Deutschland ein Verbotswelle und eine Haftbefehl gegen den Autor aus. Klub Gshelka, Leipzig An der Kotsche 51, 04207 Leipzig

### Fr., 28. März 2014, 19.00 Uhr

Casa Pound Italia. Mussolinis Erben. Heiko Koch, Autor des im Oktober 2013 erschienenen Buches "Casa Pound Italia. Mussolinis Erben", stellt die faschistische Bewegung Casa Pound vor und beleuchtet deren Bezüge nach Deutschland. linXXnet, Bornaische Str. 3d, 04277 Leipzig

### Sa., 29. März 2014, 20.00 Uhr

Filmabend der Arbeitsgemeinschaft Junge GenossInnen. Gezeigt werden gesellschaftskritische und politische Filme. Der Eintritt ist

frei. Gezeigt wird der Film: "Das Leben der Anderen", Liebknecht-Haus, Braustr. 15

### Mo., 02. April 2014, 15.00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 16, Grünau

### Mo., 07. April 2014, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadtrat Sören Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 16, Grünau

### Di., 08. April 2014 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion Widerspiegelung der Parteien in den Medien: Die unsichtbare Opposition. Mit *Malte Daniljuk*, Journalist (Impulsreferat), *Christian Bollert*, Geschäftsführer detektor.fm; *Prof. Dr. Peter Porsch*, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen; *Tom Strohschneider*, Chefredakteur Neues Deutschland; Moderation: *Michael Bartsch* (Journalist u.a. für taz) Rosa Luxemburg-Stiftung Sachsen, Harkortstraße 10, 04107 Leipzig

### Do, 10. April 2014, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Dr. Ilse Lauter, KOMM-Haus, Selliner Straße 17 Grünau, 04207 Leipzig

### Sa., 15. April 2014, 20.00 Uhr

Filmabend im Liebknecht-Haus, Filmabend der Arbeitsgemeinschaft Junge GenossInnen. Gezeigt werden gesellschaftskritische und politische Filme. Der Eintritt ist frei. Gezeigt wird der Film: "The Road To Guantanamo, Braustraße 15, 04107 Leipzig

## Dr. Volker Külow: 10 Ziele, die mir für die nächste Wahlperiode wichtig sind

Am 22. März stelle ich mich erneut zur Wahl als Stadtvorsitzender. Da Ausrufen auf den Erfolgen der Vergangenheit noch nie Leitmotiv für mein politisches Engagement war, möchte ich 10 Ziele, die mir für die nächste Wahlperiode wichtig sind und für deren Umsetzung ich kandidiere, hier parteiöffentlich darstellen. Die Reihenfolge der Aufzählung ist selbstverständlich keine Rangfolge.

- erfolgreiches Abschneiden der Leipziger LINKEN bei der Kommunalwahl (stärkste Partei), der EU-Wahl und der Landtagswahl
- Durchführung eines Bürgerbegehrens zum Freiheits- und Einheitsdenkmal
- Erstellung einer interaktiven Webanwendung für die historische Schreibmaschine von Karl Liebknecht aus Anlass des 100. Jahrestages des Ausbruchs des I. Weltkrieges

- Einrichtung eines Archivs des Stadtverbandes im Liebknecht-Haus
- Umsetzung des strategischen Projekts der Parteientwicklung von Katja Kipping und Bernd Riexinger „Verankern, verbreiten, verbinden“ vom November 2013 im Stadtverband Leipzig
- Berufung einer Satzungskommission zur Prüfung von möglichen Satzungsänderungen, um z. B. Stadtparteitage künftig als Gesamtmitgliederversammlungen durchführen zu können
- verstärkte Neumitgliederwerbung, um den Generationswechsel im gesamten Stadtverband weiter zu befördern sowie die Stadtbezirksstruktur zu konsolidieren
- weitere inhaltliche Profilierung des Stadtverbandes

durch Fortführung der Arbeit an Leitlinien

- finanzielle Handlungsfähigkeit des Stadtverbandes mittel- und langfristig sichern
- Zukunftssicherung von LEIPZIGS NEUE für die nächsten Jahre
- Verteidigung des zweiten Bürgermeisterpostens für unsere Partei im Jahr 2016



## Seniorenkonferenz

Der Vorstand des Stadtverbandes DIE LINKE. Leipzig beruft die Seniorenkonferenz des Stadtverbandes für den 14. April 2014 ein. Diese findet in der Gaststätte „Aufgehende Sonne“ in der Ossietzkistraße 1 in Leipzig-Schönefeld statt und beginnt um 17.00 Uhr, Ende gegen 19.00 Uhr

Auf der Seniorenkonferenz des Stadtverbandes werden auch die 12 Delegierten des Stadtverbandes zur Landesseniorenkonferenz gewählt, welche am 16.06.2014 stattfindet.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Referat
3. Wahl der Wahlkommission
4. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
5. Anfragen und Diskussion
6. Wahlhandlung
7. Schlusswort

Zu der Seniorenkonferenz des Stadtverbandes sind alle Mitglieder des Stadtverbandes eingeladen, die älter als 60 Jahre alt sind.

Zur Durchführung der Seniorenkonferenz werden noch Genossinnen und Genossen für die Mandatsprüfungs- und Wahlkommission gesucht.

Interessierte melden sich bitte bei Steffi Deutschmann in der Geschäftsstelle, Telefon 0341 - 14 06 44 11.

**red**

### Impressum:



Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, Fon: 0341/14 06 44 11, Fax: 0341/14 06 44 18, web: [www.dielinke-leipzig.de](http://www.dielinke-leipzig.de)  
email: [vorstand@die-linke-in-leipzig.de](mailto:vorstand@die-linke-in-leipzig.de)

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Dr. Christina Mertha, Naomi-Pia Witte (V.i.S.d.P.) Simon Zeise

Gestaltung: Naomi-Pia Witte

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 04/2014 ist Montag, der 31. März 2014. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerehaltende Kürzungen vor.